



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

STARTBERICHT, 27. Oktober 2008

Youth@Risk

Risikowahrnehmung von Jugendlichen – Risiken aus
der Sicht von Jugendlichen, Wissenschaft und Medien

PROJEKTLEITENDE EINRICHTUNG

Institut für Pharmaökonomische Forschung (IPF)
Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Evelyn Walter
Kontakt: e.walter@ipf-ac.at

WISSENSCHAFTLICHE KOOPERATIONSPARTNER

Österreichisches Ökologie-Institut
Alpen Adria Universität Klagenfurt
Institut für Soziale Ökologie
Institut für Unterricht und Schulentwicklung

BETEILIGTE SCHULEN

Gymnasium Schlierbach, OÖ
Friedrich Schiller Gymnasium, Bleichrode, D



BM.W.F^a

www.bmwf.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung

Youth@Risk

Risikowahrnehmung von Jugendlichen – Risiken aus der Sicht von Jugendlichen, Wissenschaft und Medien

Ziel dieses Projektes ist die Erforschung der subjektiven Risikowahrnehmung von Jugendlichen, eine Frage die bisher kaum systematisch untersucht wurde. Dabei werden Jugendliche aktiv in den Forschungsprozess eingebunden. Die Erforschung der Risikowahrnehmung und -bearbeitung von Jugendlichen soll mithilfe qualitativer wie auch quantitativer Methoden erfolgen. Besonderer Wert wird auf die unterschiedliche Risikowahrnehmung junger Frauen und junger Männer gelegt.

Zusätzlich werden seitens der Wissenschaft Abweichungen zwischen den subjektiv wahrgenommen und objektiv bewerteten Risiken analysiert. Um das Zusammenspiel von Wissenschaft, Medien und Risikowahrnehmung der Jugendlichen zu eruieren, ist eine aktive Teilnahme von Jugendlichen notwendig. In dieser Forschungsbildungskoooperation (FBK) werden SchülerInnen des Gymnasiums Schlierbach gemeinsam mit WissenschaftlerInnen des Instituts für Pharmaökonomische Forschung, des Österreichischen Ökologie-Instituts und des Instituts für Soziale Ökologie die Wahrnehmung von Risiken bei Jugendlichen untersuchen und somit einen wesentlichen Beitrag in einem Gebiet mit sehr hohem Forschungsbedarf leisten.

LehrerInnen und SchülerInnen werden mit Methoden vertraut gemacht, die langfristig im Schulalltag integriert werden können. Das Arbeiten mit WissenschaftlerInnen an einem gemeinsamen Forschungsprojekt sehen SchülerInnen als „interessant“ und „spannend“ an. Sie legen Wert auf einen intensiven und kontinuierlichen Kommunikationsprozess mit den WissenschaftlerInnen. Für die Lehrkräfte stellt diese Art der Kooperation eine Bereicherung des Berufsalltags dar. Sie erhoffen sich Impulse für den gesamten Schulbetrieb und sind der Ansicht, dass dies eine gute Gelegenheit ist, die SchülerInnen mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut zu machen. Die wissenschaftlichen Projektnehmer erhoffen sich neue Erkenntnisse zur Risikowahrnehmung von Jugendlichen mit der Schwerpunktsetzung im Bereich der



Risiko- und Nachhaltigkeitsforschung. Es ist Ihnen wichtig, Ergebnisse zu erhalten, die ohne Einbindung der Jugendlichen nicht erreichbar wären. Durch den intensiven Handlungsspielraum der Jugendlichen im Projekt (wie z.B. beim Workshop mit anderen Jugendlichen, bei der Gestaltung und Erhebung der Fragebögen) wird die Übersetzungsnotwendigkeit, die andernfalls besteht, nicht benötigt und es kann mit authentischeren Ergebnissen gerechnet werden als bei einer Erhebung ohne aktive Beteiligung von Jugendlichen. Auch die WissenschaftlerInnen aus dem Bereich der Bildungsforschung können aufgrund der Komplexität des Themas Erkenntnisse über die Herangehensweisen von Jugendlichen an schwer fassbare, aber dennoch im Alltag verankerte, Themen gewinnen und diese in ihre wissenschaftliche Forschung einfließen lassen.

Begleitend wird das Projekt vom Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Universität Klagenfurt evaluiert. Die Ergebnisse werden an die ProjektpartnerInnen zurückgespielt und kommunikativ validiert. Außerdem sollen sie zum einen in die Gestaltung der längerfristigen Kooperation zwischen Schule und WissenschaftspartnerInnen, zum anderen in die von der Schulleitung angedachte Integration der Forschungsbildungs Kooperation (FBK) ins Schulleitbild einfließen. Die vorliegende Forschungsbildungs Kooperation wird über den nationalen Raum hinaus bekannt gemacht, indem die Partnerschule des Gymnasiums Schlierbach - das „Friedrich Schiller Gymnasium in Bleichrode“ - in das Projekt zum Teil aktiv eingebunden wird.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

BM.W_F^a

www.bmwf.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung